

# Schwierige Durchfahrt auf der Jöhlinger Straße

## Verkehr auf der L 559 hat mit dem Unfall vom Sonntag nichts zu tun / Betroffenheit im Ort ist groß

Von unserem Redaktionsmitglied  
Dietrich Hendel

**Weingarten/Walzbachtal.** Die Menschen in Weingarten und Walzbachtal sind nach wie vor bestürzt über den schrecklichen Unfall vom Sonntagmorgen (die BNN berichteten). Immer noch ruft der Unfalltod des jungen Familienvaters Betroffenheit hervor und ist Gesprächsthema im Ort, in den Geschäften wie im Rathaus.

Klar ist laut allen Experten, dass der Unfall mit der Verkehrssituation in der Jöhlinger Straße nichts zu tun hat. Die Verkehrssituation auf der L 559 in Richtung Jöhlingen, ein Abschnitt von rund 1,4 Kilometern von der B 3 bis zum Ortsausgang, ist seit vielen Jahren eifrig diskutiertes Thema im Gemeinderat wie unter Verkehrsexperten.

### Regelung fürs Parken wird angenommen

Der Wunsch, dort die Durchfahrtschwindigkeit auf maximal 30 Kilometer pro Stunde zu beschränken, ist bislang nicht erfüllt worden, sagt Bürgermeister Eric Bänziger. In den Hauptverkehrszeiten ist dort nicht einmal Tempo 30 möglich. Auf der rechten Fahrbahnseite, wenn man aus Richtung Jöhlingen kommt, ist in Abschnitten Parken auf der Straße gestattet, auf der gegenüber liegenden nicht.

Die Gemeindeverwaltung hat Geschwindigkeitsanzeigen installiert – auf Höhe des Bärentalwegs, wenn man von Walzbachtal in den Ort fährt, und auf der Höhe des Katzenbergwegs –, die den Verkehrsteilnehmern mit „Smileys“ signalisieren, ob sie angemessen oder zu schnell fahren. Tempo 50 ist erlaubt, denn „qualifizierte Straßen“ – Kreis-, Landes- und Bundesstraßen – können nur unter bestimmten Voraus-



DER RUHENDE VERKEHR in der Jöhlinger Straße – Landesstraße 559 – in Weingarten erschwert dem ortseinwärts fahrenden Verkehr vor allem in den Hauptverkehrszeiten das Durchkommen. Ursächlich für den Unfall vom Sonntag ist der Verkehr nicht. Foto: del

setzungen als 30er-Zonen ausgewiesen werden. Die Verkehrsbehörde des Landratsamts misst dort immer wieder die Geschwindigkeiten.

Die Kommune kümmere sich um den ruhenden Verkehr, sprich die parkenden Fahrzeuge, sagt Hauptamtsleiter Oliver Russel. Parkverstöße werden geahndet, beim ersten Mal mit einem freundlichen Hinweis, in Wiederho-

lungsfällen werden Bußgelder fällig. Gerade wenn die Lücken zwischen den Parkzonen, die durch Halteverbotschilder oder Sperrflächen gekennzeichnet sind, mit Autos zugestellt seien, verstärke sich das Durchfahrtsproblem, so Russel. Dennoch: Die Parkregelung werde angenommen und funktioniere ziemlich gut, sagt der Hauptamtsleiter.

Auf den Gemeindestraßen ist Weingarten seit Jahresbeginn als Untere Verkehrsbehörde für alle Entscheidungen selbst zuständig. Nicht nur für die Ordnung beim Parken, sondern beispielsweise auch für Geschwindigkeitsmessungen, die im Schnitt einmal im Monat an wechselnden Stellen stattfinden – nach vorheriger öffentlicher Ankündigung.

## Chancen auf Tempo 30?

**Weingarten (del).** Verschiedene Fragen zu „Tempo 30“ in Weingarten beantwortet jetzt die Gemeindeverwaltung. Innerhalb geschlossener Ortschaften können „Tempo-30-Zonen“ in Wohngebieten oder Gebieten mit hoher Fußgänger- und Fahrraddichte angeordnet werden. 1987 wurde in Weingarten im Wohngebiet „Setz“ Tempo 30 eingeführt, seit Ende 1992 gilt überall in Weingarten mit Ausnahme der „klassifizierten Straßen“ dieses Höchsttempo.

### Verschiedene Gründe für Beschränkungen

Streckenverbote, die die Höchstgeschwindigkeit abschnittsweise reduzieren, sind bei Unfallschwerpunkten, Gefahrensituationen, aus Lärmschutzgründen oder in der Nähe von Kindergärten, Schulen und Spielplätzen möglich. In der Burgstraße besteht beim Kindergarten ein solches Verbot.

Beide Beschränkungen sind laut Gemeinde nur möglich, wenn die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Für Weingarten bedeutet dies, dass ein „Streckenverbot Tempo 30“ auf B 3, L 559 und K 3539 nicht möglich ist. Die Ausnahme für den B-3-Abschnitt zwischen Mützenau und Bruchsaler Straße 73 begründet sich mit Schutz vor Lärm. In der Jöhlinger Straße lassen die Verkehrsbedingungen Tempo 30 nicht zu. Die parkenden Autos erzwingen ortseinwärts fahrende Fahrzeuge dazu, auf über 30 Kilometer pro Stunde zu beschleunigen, wenn sie die Lücken nutzen müssen. Chancen für Tempo 30 erhofft sich die Kommune aber durch ein neues Konzept.

**Weingarten/Walzbachtal (BNN).** Polizei und Staatsanwaltschaft suchen dringend Zeugen zu dem tödlichen Verkehrsunfall vom Sonntagmorgen in Weingarten, bei dem ein 27-jähriger Zeitungszusteller von einem Kleinbus bis Jöhlingen mitgeschleift wurde.

Eine fünfköpfige Ermittlungsgruppe der Karlsruher Verkehrspolizei arbeitet mit der Staatsanwaltschaft, der Gerichtsmedizin und einem Sachverständigen unter Hochdruck an der

## Endgültige Klärung steht noch aus

### Polizei und Staatsanwaltschaft suchen noch Zeugen zum Unglück in Weingarten

Klärung des genauen Ablaufs dieses tragischen Geschehens. Mit Hilfe weiterer Zeugen sollen noch nähere Erkenntnisse erlangt werden, die für eine lückenlose Rekonstruktion von großer Bedeutung sein könnten. Möglicher-

weise haben Anwohner, Spaziergänger, Sportler oder Autofahrer am Sonntag zwischen 7.22 und 8.10 Uhr zwischen der Jöhlinger Straße in Weingarten und dem Ortseingang von Jöhlingen einen orangefarbenen VW-

Bus (T 4) mit Firmenaufschrift gesehen und Beobachtungen gemacht. Hinweise nimmt die Verkehrspolizei unter (07 21) 9 39 47 44 entgegen.

Die am Unfall beteiligten Fahrzeuge wurden von einem Sachverständigen

für Verkehrsunfälle begutachtet. Wegen der komplexen Spurenlage wird laut Polizei und Staatsanwaltschaft eine vorläufige Gutachter-Stellungnahme erst in einigen Tagen erwartet. Das abschließende Ergebnis der Obduktion des Getöteten wird noch Zeit in Anspruch nehmen.

Der 34-jährige mutmaßliche Unfallverursacher hat inzwischen Angaben bei den Ermittlungsbehörden gemacht. Die Ermittlungen dauern an.

## Schüler kommen gut vorbereitet

### Starkes Interesse an der vierten Ausbildungsplattform von ASS Stutensee

Von unserer Mitarbeiterin  
Marianne Lothar

**Stutensee-Blankenloch.** Der „Rundgang zum Erfolg“ ist ein Erfolgsmodell. In der vierten Auflage der Ausbildungsplattform, initiiert von der Stadtverwaltung und den „Aktiven Selbstständigen Stutensee“, bei der Unternehmer Ausbildungsplätze anbieten und Schüler welche suchen, drängelten sich in der Festhalle 80 Firmen, akademische Ausbildungsstätten und Handwerksbetriebe. Insgesamt 300 verschiedene Berufsbilder und 80 Studiengänge waren zu finden.

„Aus der Konkurrenz unter Jugendlichen um Lehrstellen ist mittlerweile zunehmende Konkurrenz der Unternehmen um Fachkräfte geworden“, sagte Oberbürgermeister Klaus Demal bei der Eröffnung. Andererseits falle es bei der Fülle der beruflichen Angebote schwer,

### 300 Berufsbilder und 80 Studiengänge

den richtigen Beruf zu finden. Der Besuch illustrierter Gäste unterstrich die Bedeutung dieser Messe.

Ministerialdirektor Manfred Stehle schrieb der Plattform eine „strategische Bedeutung“ zu als „stimmiges Netzwerk von Schulen, Stadtverwaltung und Unternehmen aus der Region“. Positiv sei, mit dem türkischen Elternverein auch eine Migrantenorganisation einzubinden, denn die sogenannte Migrantenökonomie sei ein besonders dynamischer Zweig der baden-württembergischen Wirtschaft. „Wir legen Wert auf Ausbildung, denn sie ist Voraussetzung für Integration in das gesellschaftliche Leben“, erklärte der stellvertretende Arbeitsattaché am türkischen Konsulat, Fatih Ayan. Landrat Christoph Schnaudigel zeigte sich von der Initiative und



GROSSER ANDRANG herrschte in der Festhalle bei der von der Stadtverwaltung und den „Aktiven Selbstständigen“ initiierten Ausbildungsplattform. Foto: Lothar

von der starken Nachfrage begeistert. Die Festhalle brumme wie ein Bienenschwarm und gerade dieses Zueinanderfinden sei wichtig.

„Die Schüler kommen mittlerweile gut vorbereitet“, stellte Heike Kleinert fest, die den Anwaltsberuf vertrat. „Sie haben Vorstellungen, wo es langgehen soll, und selbst im großen Ansturm kann man richtige Gespräche führen.“ Woher das kommt, erklärt Lehrerin Monika Ackermann: „Wir Lehrer arbeiten mit den Schülern den Flyer durch, in dem alle Aussteller aufgelistet sind. Die Schüler überlegen im Vorfeld, wen sie ansprechen wollen.“

Der zwölfjährige Bastian von der Friedrich-Magnus-Schule aus Friedrichstal weiß, wonach er suchen will: „Etwas mit Technik, Fahrzeugbau oder

so.“ Die „klassische“ Aufteilung unter den Geschlechtern sei immer noch vorhanden, bestätigten Monika Ackermann und ihre Kollegin Dana von Lengsdorf von der Richard-Hecht-Schule in Spöck. „Mädchen bringt man kaum in technische Berufe“, sagen sie, „schon eher will ein Junge Koch oder Konditor werden, aber Technik und Elektrotechnik sind die Renner.“

Das riesige Spektrum der Unternehmer legte nahe, eine Vorauswahl zu treffen. Denn nur so war es möglich, aus einem Überangebot einen persönlichen Kontakt herauszufiltern, der am Ende auch die Unternehmer zufriedenstellte: „Wir haben aus jeder Messe einige Anfragen nach Praktikumsplätzen mitgenommen“, sagte Bertram Hornung zufrieden.

## Deutlich mehr Gewerbesteuer

**Graben-Neudorf (jum).** Die Gemeinde Graben-Neudorf darf in diesem Jahr mit Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer in Höhe von voraussichtlich 7,5 Millionen Euro rechnen. Allerdings verbleiben von jedem Euro nur 25 Cent bei der Gemeinde, sagte Bürgermeister Hans D. Reinwald in der jüngsten Gemeinderatssitzung bei der Vorstellung des Nachtragshaushaltsplans 2012. Beschlossen wird das Zahlenwerk erst in der nächsten Sitzung.

Der Nachtragshaushalt wurde auch deshalb aufgestellt, da mit den Investitionen für die Arbeiten am Kindergarten „Arche Noah“ später begonnen wurden und dadurch im laufenden Haushaltsplan nicht alle bereitgestellten Mittel abfließen.

Die geplante Zuführung an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 570 000 Euro wird nicht notwendig. Nach der derzeitigen Planung kann der Verwaltungshaushalt dem Vermögenshaushalt sogar knapp 5,7 Millionen Euro zuführen. Diese Verbesserung der Einnahmen ermöglicht es im Vermögenshaushalt 2012, 3,1 Millionen Euro in die Rücklagen zu geben.

### Arbeitskreis für Demografie

**Graben-Neudorf (jum).** Die Graben-Neudorfer SPD-Fraktion hat in der jüngsten Gemeinderatssitzung die Gründung eines Arbeitskreises zum Thema Demografie beantragt. Dem Arbeitskreis sollten Mitglieder des Gemeinderats, der Gemeindeverwaltung sowie sachkundige Bürger angehören, sagte Gemeinderat Wolfgang Bauer.

Das Gremium soll sich mit den Ergebnissen der Bürgerbefragung auseinandersetzen und ihre Umsetzung ausarbeiten. Bauer sieht den Arbeitskreis auch als Möglichkeit zum Einstieg in einen Seniorenbeirat.

## Auf einen Blick

### „Ritter Rost“

**Pfintzal-Berghausen.** Das Musical „Ritter Rost und die Räuber“ führte die Vereinsjugend mit großem Erfolg beim Jahreskonzert des Harmonikarings in Pfintzal-Berghausen auf. (Seite 24)

### „Humor in Concert“

**Weingarten.** Eine Konzertparodie vom Feinsten boten „Gogol und Mäx“ mit ihrem zweistündigen Programm „Humor in Concert“, das Musik und Akrobatik unter einen Hut bringt. (Seite 25)

### Notarztversorgung

**Bretten.** Die Brettener Rechbergklinik stellt wie andere Krankenhäuser Mediziner für die Notarzt-einsätze und sichert so die Versorgung der Bevölkerung im Osten des Landkreises. (Aus der Region)

### Streit um Stadion

**Karlsruhe.** Überraschend kam es im Gemeinderat zu einem Streit um das Stadion. Die KAL hatte die Aussprache beantragt, was die CDU jetzt kritisiert. Wellenreuther war nicht anwesend. (Karlsruhe)

### Bericht über den Waldspielplatz

**Stutensee-Friedrichstal (BNN).** Ein Sachstandsbericht über den Waldspielplatz wird heute Abend in der Sitzung des Ortschaftsrats Friedrichstal gegeben.

Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im alten Rathaus.